



**SPD-Fraktion
Rathaus Rodenkirchen ■ Hauptstr.85 ■ 50996 Köln**

**Rathaus Rodenkirchen
Hauptstr. 85
50996 Köln**

**Tel.: 0221-221-92302
Fax.: 0221-221-92302
EMail: spd-bv2@stadt-koeln.de**

Gleichlautend:

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85

50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0344/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	07.03.2016

Entwicklung eines Konzeptes zur Verkehrs-Infrastruktur in Köln-Rondorf

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 07.03.2016 zu setzen:

Die Verwaltung wird gebeten, im Rahmen der Planung des Baugebietes Köln-Rondorf Nordwest ein Konzept zur Verkehrs-Infrastruktur zu entwickeln. Diese Planung soll sowohl den derzeitigen motorisierten Verkehr durch Rondorf als auch das durch den Bezug von zusätzlich über 900 Wohneinheiten steigende Verkehrsaufkommen berücksichtigen. Folgende Aspekte sollen als feststehende Ziele der Planung zugrunde gelegt werden:

- Schnelle Realisierung der 4. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn von Marienburg nach Meschenich.
- Schaffung einer zweispurigen Nordwest-Umgehungsstraße um das neue Wohngebiete Rondorf Nordwest.
- Verlängerung bzw. Verlegung der L 92 von der Brühler Straße bis zum Autobahnanschluss Köln-Rodenkirchen (A555) bzw. dem Kiesgrubenweg als zweispurige Süd-Umgehung von Rondorf.

- Starke Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf der Rodenkirchener Straße, Rondorfer Hauptstraße, Kapellenstraße und Bödinger Straße.
- Einrichten von Fahrrad-Verbindungen von Rondorf in Richtung Immendorf/Godorf/Sürth, Meschenich, Höningen, Raderthal, Hahnwald/Rodenkirchen.
- Auf eine Entlastungsstraße, die das neue Wohngebiet Rondorf Nordwest vom alten Ortskern ganz oder teilweise trennt, soll verzichtet werden.

Die Verwaltung wird gebeten, die rechtlichen Möglichkeiten darzustellen und zu ergreifen, den Investoren von Rondorf Nordwest die Realisierung oder zumindest die Übernahme der Kosten zur Schaffung der notwendigen Verkehrs-Infrastruktur aufzuerlegen.

Begründung

Durch den Zuwachs der Bevölkerung im Kölner Süden hat sich der Verkehr im Kölner Süden deutlich gesteigert. Insbesondere Rondorf ist durch den drastischen Anstieg des motorisierten Verkehrs stark belastet. Die Straßen haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Durch den Neubau von über 900 Wohneinheiten nur in dem Baugebiet Rondorf Nordwest, wird Rondorf einen Zuwachs von über 2700 Einwohnern erhalten.

Vor der Bebauung weiterer Flächen in Rondorf ist die Schaffung einer Verkehrs-Infrastruktur, die den Ortskern und die Anwohnerstraßen entlastet, zwingend erforderlich.

Die Schaffung einer attraktiven ÖPNV-Verbindung in die Kölner Innenstadt durch die 4. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn würde den Individual-PKW-Verkehr deutlich mindern.

Attraktive Fahrradverbindungen in alle Richtungen führen ebenfalls zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Durch Schaffung der Umgehungsstraßen könnte das Neubaugebiet mit dem alten Ortskern schnell zusammenwachsen. Eine trennende Hauptverkehrsachse führt dagegen zu Ghettoisierung. Die Rodenkirchener Straße und die Rondorfer Hauptstraße haben dann die Möglichkeit, sich zu attraktiven Dorfstraßen mit Verweilqualität zu entwickeln.

Dr. Jörg Klusemann

Elke Bussmann